

SPIEGEL ONLINE

26. September 2014, 09:14 Uhr

Fahrrad als LKW

Laster ohne Laster

Von Margret Hucko

Ist das Fahrrad der bessere Lkw? In der Stadt schon, findet der ökologische Verkehrsklub VCD und zeigt saubere Lastenräder, wo bisher nur laute und spritdurstige Nutzfahrzeuge parkten: auf der IAA in Hannover.

Fast lautlos rollt Lars Mittelstätt mit seinem Fahrrad-Taxi auf den Messestand der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover. "Ich hatte bestimmt die kürzeste Anreise", sagt der Unternehmer fröhlich. Nur zehn Kilometer sei es aus der Innenstadt bis zum Messengelände. Dann nimmt er ein Putzmittel aus seinem Velo-Kofferraum, streift sich Latex-Handschuhe über und bearbeitet Pedale und die Außenverkleidung seines Fahrrads mit Pril und Spiritus.

Lars Mittelstätt ist - das sagt er selber - ein Exot auf der Messe, die noch bis zum 2. Oktober läuft. Der 48-jährige und sein Fahrrad sind umgeben von tonnenschweren Lkw, Bussen und Kleintransportern in den benachbarten Hallen. Der ehemalige Banker, genervt von seinem alten Job, sattelte vor fünf Jahren in die Fahrradbranche um. Nun präsentiert er sein "CycloCargo" am Stand des ökologisch orientierten Verkehrsklubs VCD, der noch weitere **Lastenfahrräder** ausstellt.

"Manchmal muss man dorthin gehen, wo sich nicht alle freuen, dass man da ist", sagt Wasilis von Rauch vom VCD-Projekt "Lasten auf Rädern". Die Aktion des alternativen Verkehrsklubs zielt gegen den unnötigen Einsatz von Lastern und Transportern in Ballungsräumen, mit denen Hersteller wie VW oder **Daimler** fette Geschäfte machen.

Wenn es zum Beispiel nach den Plänen der Europäischen Union geht, dann soll es künftig mehr Leute wie Lars Mittelstätt geben: Im "Weißbuch Verkehr" spricht sich die EU-Kommission für eine CO2-freie Stadtlogistik bis 2050 aus. **Nach einer Studie** könnten 51 Prozent aller motorisierten Transporte in europäischen Städten auf Lastenräder verlegt werden.

20.000 Kilometer pro Jahr auf dem Lastenrad

Es ist Dienstagnachmittag, zwei Tage vor dem offiziellen Messestart. Auf dem VCD-Stand liegt noch Schutzfolie auf dem Boden. Gegenüber baut ein chinesischer Zulieferer für Lkw-Türschlösser seine Werbefläche auf. In Halle 24 kreist der Hammer, dröhnen Bohrmaschinen, nach und nach rollen die verschiedenen Lastenfahrräder auf die 80 Quadratmeter große Ausstellungsfläche.

Darunter ein Dreirad der Marke SpeedBike, das von privaten Postzustellern gerne verwendet wird, ein Gobax, besonders beliebt bei Pizza-Diensten und anderen Essenszustellern oder Lastenrad-Klassiker wie ein Bullit oder UrbanArrow.

Lastenfahrräder sind tatsächlich so etwas wie die Lkw in der Fahrradbranche: Ein normales **Fahrrad** muss nach DIN-Norm 120 Kilo verkräften.

Lastenräder wie das Gobax sind für 200 Kilo und mehr ausgelegt. Damit das Rad dem höheren Gewicht Stand hält, sind viele Spezialteile verbaut, zum Beispiel verstärkte Speichen. Allein die Reifen bieten einen dreifachen Pannenschutz.

Anders als bei den großen Lkw-Herstellern und Zulieferern stehen am Stand des VCD keine Männer in schwarzen Anzügen und Krawatten herum. Die Fahrradscene ist vergleichsweise klein, hemdsärmelig und packt noch selber an.

Thomas Klotzbücher ist Produktmanager der Marke Gobax, er trägt ein T-Shirt und hat das Fahrrad seiner Firma selber mitentwickelt. Entstanden ist das Projekt in Tübingen. Deren grüner Oberbürgermeister Boris Palmer soll einen Bekannten mit einem Pizzadienst gefragt haben, ob er keine Alternative zu seinen sinkenden Rollern besäße. Der Pizza-Besitzer ist nun Miteigentümer des Fahrradherstellers Gobax.

Kunden von Gobax, darunter verschiedene Pizza-Ketten, fahren etwa 20.000 Kilometer im Jahr mit dem Rad - mehr als ein durchschnittlicher Autofahrer in Deutschland zurücklegt.

E-Motoren beflügeln den Trend

Dass zunehmend auch große Unternehmen auf Lastenräder umsteigen, liegt am Kostenvorteil - auch wenn gute Lastenräder mit einem Anschaffungspreis von 2500 bis 4000 Euro nicht billig sind. So kommt der VCD bei einem Lastenrad im Vergleich zu einem VW Polo 1.4 TDI auf eine jährliche Ersparnis von 3298 Euro. Große Zustelldienste wie DHL oder UPS fahren mittlerweile ihre Pakete mit dem Rad aus - auch in Hamburg kommt beim ersten Innenstadt-Ikea das "Billy"-Regal per Lastenfahrrad.

Der Trend zum zweirädrigen Packesel wird ausgerechnet von einer Technik beflügelt, welche die Politik vor allem in der Autoindustrie begrüßt: dem Elektromotor. "So kann ich locker 50 Kilo und mehr transportieren", sagt VCD-Mann Rauch.

Wie viele Lastenräder tatsächlich verkauft werden, darüber gibt es bisher keine gesonderte Statistik. Fakt ist jedoch, dass die Zahl der E-Fahrräder weiter steigt - darunter auch ein Großteil Lastenfahrräder. Erst im vergangenen Jahr wuchs der Markt der stromunterstützten Velos um acht Prozent auf 410.000 in Deutschland.

Auch das Taxi von Lars Mittelstädt rollt mit E-Unterstützung. Mittlerweile glänzt es zwischen den Lkw - nicht nur durch Politur, sondern auch von der Abgas-Bilanz. Wenn das Geschäft mit dem Rad irgendwann den Durchbruch schafft, "dann waren wir als Erste mit dabei", sagt Mittelstädt.

URL:

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/lastenfahraeder-verkehrsklub-vcd-stellt-auf-der-nutzfahrzeug-iaa-aus-a-993428.html>

Mehr auf SPIEGEL ONLINE:

Fotostrecke: Am Rad gedreht

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/nutzfahrzeug-iaa-vcd-praesentiert-lastenfahraeder-wie-bullitt-fotostrecke-1193331.html>

Renaissance des Cargobikes: Lastesel zum Treten (07.11.2012)

<http://www.spiegel.de/reise/deutschland/cargobikes-christiania-und-bullitt-lastenfahraeder-erobern-staedte-a-865412.html>

Mehr im Internet

Hier geht es zur Studie

http://cyclelogistics.eu/docs/111/CycleLogistics_Baseline_Study_external.pdf

Hier geht es zur Lastenrad-Seite des VCD

<http://lastenrad.vcd.org/startseite/>

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

© SPIEGEL ONLINE 2014

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH